



Tübingen, am 14.7.2025

Institut für Kirchen- und Kulturgeschichte der Deutschen  
in Ostmittel- und Südosteuropa e. V.  
Gastäckerstr. 28, 70794 Filderstadt-Bonlanden  
Sekretariat: Belthlestr. 12, 72070 Tübingen

---

## **EINLADUNG zur Arbeitstagung 2025**

Sehr geehrte Damen und Herren!

Das Institut für Kirchen- und Kulturgeschichte der Deutschen in Ostmittel- und Südosteuropa e.V. sowie die Bundeskonferenz der kirchlichen Archive in Deutschland und der Historische Verein Ermland laden Sie herzlich ein zu einer Tagung am 17./18.9.2025 im Tagungshaus Schönenberg in Ellwangen zum Thema

### **„Migration und Integration: Erinnerungskultur“.**

Erinnerung ist für eine Gesellschaft unerlässlich, will sie tolerant, offen, ja will sie menschlich bleiben. Ohne Auseinandersetzung mit Erinnerung gibt es keine positive Identität, kommen wir nicht aus der Spirale der Destruktion heraus. Wir wissen um die therapeutische Funktion der Erinnerung: Wunden können nicht ungeschehen gemacht werden, aber sie können heilen, vernarben. Narben, die zu Sensoren werden. Wir brauchen Begegnungsorte intergenerationell und international.

Viel ist derzeit von Erinnerungskultur, von Erinnerungsorten die Rede. Wir können tagtäglich wahrnehmen, wie schwierig und immer neu auszutarieren der Umgang mit der Vergangenheit innerhalb einer Gesellschaft ist. Wir können an der zunehmenden Gewaltbereitschaft auch vermuten, wohin das Verdrängen der Aufgabe führt.

Erinnerungen müssen sich äußern können, sei es im Wort, sei es im Bild; dieses Äußern befreit. Für solche Begegnung, für solchen Austausch, für solche Verständigung müssen wir Foren und Formen finden, die anregen, begleiten, Impulse geben – etwa nach dem Modell von „Geschichtswerkstätten“ oder gemeinsamen Erinnerungsorten.

Erinnerung ist geknüpft an Erfahrungsgemeinschaften. Sie müssen einen Raum der Akzeptanz finden, aber auch konkret einen Raum, wo sie begangen werden können, wo sie Akzeptanz finden: Zentrale und lokale Erinnerungsorte sind erforderlich.

Wir brauchen Begegnungsorte intergenerationell und international.

Im Anschluss an drei Tagungen in den Jahren 2020, 2023 und 2024 zum Miteinander von Flüchtlingen/Vertriebenen und „Altgesellschaft“ – ein Tagungsband ist bereits erschienen, die beiden anderen sind in Arbeit – will das Institut für Kirchen- und Kulturgeschichte der Deutschen in Ostmittel- und Südosteuropa in Zusammenarbeit mit der Bundeskonferenz der kirchlichen Archive in Deutschland und dem Historischen Verein Ermland – also in einem breit gefächerten Forschungsverbund – am 17./18. September 2025 der Frage der Erinnerung an Flucht und Vertreibung vom Ende des Zweiten Weltkriegs bis in die Gegenwart nachspüren.

#### **Bankverbindung IKKDOS:**

Liga Bank eG Regensburg  
BLZ 750 903 00 Kt.-Nr. 1115944

Inter. Bank Acc-Nr.:  
BIC:

IBAN DE 90 7509 0300 0001 115944  
GENODEF 1 M05

**Vortragen werden:**Arbeitseinheit 1: Medien der Erinnerung an Flucht und Vertreibung

Impulsreferat: *Dr. Elisabeth Fendl*: Medien der Erinnerung. Expertinnen-Runde: *PhDr. Sandra Kreisslová*, Ph.D., Praha/Prag (Karlsuniversität und Tsch. Akademie der Wissenschaften): Das Erinnern der Deutschen aus tschechischer Sicht; *Christina Meinus M.A.*, München (Heimatspflegerin der Sudetendeutschen): Institutionalisierte Erinnerung? Die Heimatspflegerin der Sudetendeutschen; *Ingrid Sauer M.A.*, München (HStA München, Sudetendeutsches Archiv): Verwaltete Erinnerung. Das Sudetendeutsche Archiv

Arbeitseinheit 2: (Umstrittene) Ikonen der katholischen Vertriebenen

*Dr. Martin Renghart*: Kollektives und individuelles Gedächtnis im Widerstreit: Adolf Bertram und Maximilian Kaller im Gedächtnis ihrer Diözesanen

*Prof. Dr. Michael Hirschfeld*: Gerhard Hirschfelder: Von der Identifikationsfigur der Vertriebenenjugend aus der Grafschaft Glatz zum Seligen von Polen und Tschechen

*Dr. Guido Hitze*: Carl Ulitzka – verfemt, vergessen und jetzt neu entdeckt?

*Robert Pech*: Ludwig Leber in der Erinnerung der Donauschwaben

Arbeitseinheit 3: Gespräch mit ZeitzeugenArbeitseinheit 4: Religiöse Feiern

*Prof. Dr. Christel Köhle-Hezinger*: Neue Siedlungen – neuer Glauben?

*Prof. Dr. Michael Hirschfeld*: Von der Vertriebenenwallfahrt zum Erinnerungsort. Herausforderungen einer Bewahrung für die Zukunft

*Dr. Marius Linnenborn*: Liturgische Überlegungen zur Gestaltung der Erinnerungskultur

Arbeitseinheit 5: Zentrale Orte

*Ewa Kruppa M.A.* (Friedland): Das Grenzdurchgangslager Friedland. Geschichte, Gegenwart, Zukunft

Korreferat: *Dr. Thomas Scharf-Wrede* (Hildesheim): Zur Bedeutung von Friedland für das Bistum Hildesheim

*Prof. Dr. Klaus Unterburger* (München) / *Dr. Thomas Scharf-Wrede* (Hildesheim): Präsentation einer (nicht-repräsentativen) Umfrage „Diözesane Erinnerungsorte an Flucht und Vertreibung in Deutschland“

*Dr. Markus Schubert* (Passau): Zur „Erinnerungslandschaft“ im Bistum Passau

Gespräch mit *Prof. Dr. Rainer Bendel* (Stuttgart) / *Prof. Dr. Klaus Unterburger* (München) / *Dr. Thomas*

*Scharf-Wrede* (Hildesheim): „Kurzblick“ auf überdiözesane Erinnerungsorte (Königstein, Werl, Kevelaer, ...)

Programmänderungen vorbehalten

Die Tagung findet statt im Tagungshaus Schönenberg, Schönenberg 40, 73479 Ellwangen. **Sie beginnt am 17. September mit dem Begrüßungskaffee um 14 Uhr und endet am 18. September um 16,45 Uhr.**

Das Tagungshaus liegt etwa 1,5 km vom Bhf. Ellwangen entfernt und auch spürbar bergauf. Ggfs. werden wir Transfers per Taxi oder mit eigenen Fahrzeugen selbst organisieren.

Bitte geben Sie uns **spätestens bis 10.8.2025** Nachricht (informell an das IKKDOS: schriftlich, per Mail oder telefonisch), wenn Sie teilnehmen wollen.

Einige bereits reservierte Einzelzimmer können per Mitteilung an das IKKDOS auch auf diesem Weg gebucht werden. Ansonsten bitten wir Sie, eine evtl. erforderliche Übernachtungsmöglichkeit selbst zu organisieren. Das Tagungshaus erreichen Sie

per Tel.: +49 (0) 7961 933 550 und per Mail: schoenenberg@tagungshaus.net.

**Teilnahmekosten fallen keine an.**

Die Nachricht erreicht Sie – so hoffe ich – bei guter Gesundheit; ich schicke gute Wünsche und herzliche Grüße dazu.

In der Hoffnung auf eine rege Teilnahme verbleibe ich mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. Rainer Bendel,  
1. Vorsitzender IKKDOS